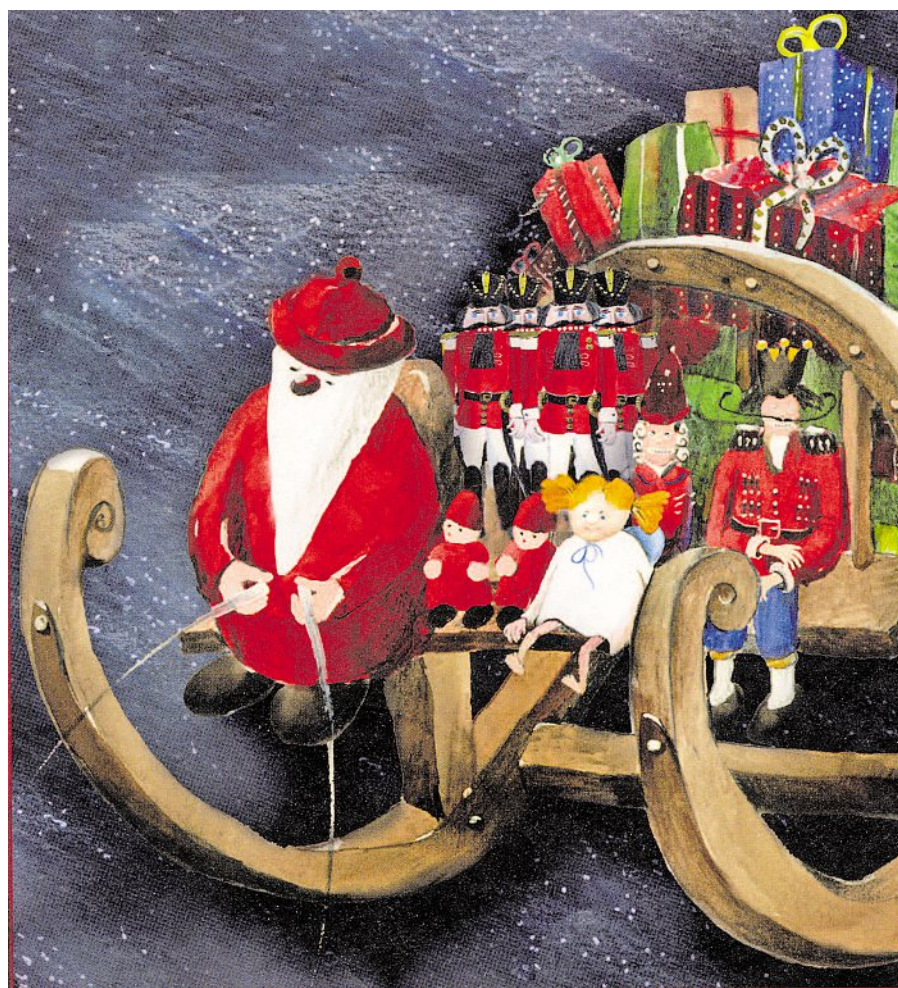


Ein kleiner Erzgebirgs-Engel wird zum Bühnenstar

Die Holzfigur Kathrinen Zimtstern ist Titelheldin von Büchern und einem Musical, das in Dresden uraufgeführt wird.

VON GABI THIEME



Noch habe Kathrinen Zimtstern (m.) und ihre Freunde gut Rodeln. Doch während sie sich auf das Weihnachtsfest vorbereiten, ertönt ein Hilferuf aus dem Hohen Norden: Der Weihnachtsmann wurde entführt. Das geht natürlich gar nicht. Foto: Husum-Verlag

Beginnen hatte alles in Spanien. Bastian Backstein, damals Medienmanagement-Student an der Fachhochschule Mittweida, hatte sich 2003 ein paar Männel aus dem Erzgebirge mit in die Fremde genommen. „In der Weihnachtszeit wird man ein bisschen wehmütig. Und so fragte ich mich, wie sich denn so ein Räuchermännchen unter der spanischen Sonne mitten im Winter fühlt“, erinnert sich der gebürtige Freiburger. Geplagt von Heimweh begann er, seine Fantasien in eine Geschichte zu packen und erzählte vom Engelchen Kathrinen Zimtstern.

Das wird immer vor dem 1. Advent vom Dachboden eines Professors geholt. Doch eines Jahres war es verschwunden. Der Engel war mit dem Professor auf eine Forschungsreise nach Afrika gegangen und nach einem Vulkanausbruch allein zurückgeblieben. Seine Freunde begeben sich auf eine abenteuerliche Reise, um Kathrinen nach Hause zu holen. 24 Kapitel füllen die Abenteuer der unternehmungslustigen Heldin und ihrer Freunde. Einen Verlag dafür fand der Autor zunächst nicht. Er schickte die Geschichte einer befreundeten Grundschullehrerin nach Sachsen, die sie begeistert „ihren“ Kindern vorlas.

Ein Fall für den Nussknackerdetektiv

2010, als Backstein längst in einer PR-Agentur in Offenbach arbeitete, entdeckte er in einer Fachzeitschrift für den Mittelstand einen Beitrag über das erzgebirgische Kunsthandwerk, der illustriert war mit einem kleinen Engel. „Der sah so aus, wie ich mir mein Kathrinen vorgestellt habe“, sagt der Autor. Dieser Engel wird in den Werkstätten Flade in Olbernhau hergestellt. An deren Chef Kerstin Drechsel schickte Backstein einige Kapitel von Kathrinen Zimtstern, und im Jahr darauf unterbreitete die Kaufhausbesitzerin dem Geschichtsschreiber den Vorschlag, alle Akteure im Buch mit Figuren aus erzgebirgischen Werkstätten zu verknüpfen.

„Mir schwabte eine Kooperation mehrerer Hersteller vor, die Interesse an einem hochwertig illustrierten Kinderbuch hatten, in dem die Figuren aus ihren Werkstätten die Helden sind“, erzählt Kerstin Drechsel.

Auch den Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker konnte sie für ihre Idee gewinnen. Der beauftragte den Chemnitz-Grafiker Gunter Springsguth mit den Illustrationen.

Die erste Auflage des Buches erschien 2012 im Husum Verlag, die zweite schon im Jahr darauf. Nachdem Kathrinen auf der Geschenkmesse Cadeaux in Leipzig vorgestellt wurde, wird ihre Geschichte zum Selbstläufer. Kathrinen erhält eine eigene Webseite, auf der die ganze Welt

das mutige Mädchen kennenlernen kann. Vom Erfolg ermuntert schreibt Backstein eine Fortsetzungsgeschichte – wiederum mit 24 Kapiteln: „Kathrinen Zimtstern und der Nussknackerdetektiv“. Sie erscheint ebenfalls bei Husum, und auch diesmal lässt der Autor erzgebirgische Holzkunstfiguren spannende Abenteuer bestehen. Kathrinen muss nunmehr mit einer Pyramide fliegen. Ihr Freund Johannes Knatterburg, ein stotternder Nussknacker, wie er bei der Erzgebirgischen Holz-

kunst Gahlenz produziert wird, hilft dem Mädchen, das im Hohen Norden schließlich auf Trolle trifft. Die wiederum hat der Designer Karsten Braune aus Pulsnitz zum Leben erweckt.

Seit 2012 gehen Kerstin Drechsel und Bastian Backstein, der heute im Kommunikationsbereich eines großen Unternehmens im Rhein-Main-Gebiet arbeitet, jedes Jahr in Grundschulen, Kindergärten und Bibliotheken und lesen dort die ungewöhnlichen Geschichten von Kathrinen vor. An mehr als 100 Schulen wurden die Bücher verschenkt, zum Vorlesen, aber auch, damit Schulen damit arbeiten. Im April 2017 beginnt die Olbernhauerin Claudia Herhold damit, auf der Grundlage des ersten Kathrinen-Buches ein Drehbuch für ein Theaterstück zu schreiben, das im Theater Variabel in Olbernhau aufgeführt wird.

Offene Ohren bei Kabarettisten

Das wiederum inspirierte den Dresdner Jazz-Musiker Michael Winkler und einige seiner Musikerfreunde. Eigentlich sei mit Kerstin Drechsel nur eine CD geplant gewesen. „Doch dann fragten wir uns, warum nicht gleich ein Musical?“ Winkler klapperte mit der Idee diverse Bühnen ab und fand schließlich im Kabarett Breschke & Schuch offene Ohren, das sich gerade mit neuen Formaten in Richtung Kleinkunstbühne profilieren will. „Die suchten nach einem Stück für die ganze Familie, das ich faktisch in der Tasche hatte.“

Am 2. Dezember wird es in Dresden uraufgeführt. In dem Musical für Kinder und Erwachsene erhalten altbekannte Lieder neue, witzige Texte. Aber es gibt auch jede Menge neue Songs, die von sechs Schauspielern und drei Musikern auf die Bühne gebracht werden. Parallel dazu entstand eine CD mit allen Liedern. Gunther Emmerlich liest die Einleitung und singt ein Stück.

Bastian Backstein schreibt inzwischen am dritten Buch „Alarm am Weihnachtshimmel“, das 2019 erscheinen soll.

■ Premiere im Dresdner Kabarett Breschke & Schuch am 2. Dezember, 11 und 15 Uhr. Weitere Vorstellungen vom 3. bis 7. 12., jeweils 10 Uhr, am 6. 12. auch 15 Uhr; am 11. 12., 10 & 15 Uhr, am 16. Dezember 11 & 15 Uhr sowie am 23. Dezember 11 & 14 Uhr. Kartentel: 0351 4904009

Wege in die Zukunft?

Eine internationale Konferenz in Berlin sucht nach Lösungen für die Opfer des NS-Kunstraubs.

VON NADA WEIGELT

Es war ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit: Tausende jüdische Kunstsammler wurden von den Nazis skrupellos ihrer Schätze beraubt oder mussten sie zwangsweise weit unter Wert verkaufen. Dennoch dauerte es nach Kriegsende mehr als ein halbes Jahrhundert, bis sich zahlreiche Staaten bei einer Konferenz in Washington freiwillig verpflichteten, im Umgang mit NS-Raubgut eine „gerechte und faire Lösung“ zu finden. 20 Jahre nach der Verabschiedung der „Washingtoner Erklärung“ vom 3. Dezember 1998 kommen nun in Berlin rund 1000 Experten aus aller Welt zu einer Bestandsaufnahme zusammen. Auf Einladung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste in Magdeburg wollen sie kommende Woche über Chancen und Herausforderungen der sogenannten Provenienzforschung beraten unter dem Motto „Wege in die Zukunft“.

Eine harte Debatte ist garantiert. Denn zur Eröffnung am Montag im Haus der Kulturen der Welt wird Ronald Lauder erwartet, der Präsident des World Jewish Congress, der die Interessen der Opfer und ihrer Erben vertritt. Der US-Unternehmer hatte Deutschland erst kürzlich wieder vorgeworfen, trotz seiner historischen Verantwortung viel zu wenig für die Suche nach NS-Raubkunst zu tun. „Wir haben es immer wieder erlebt, wie Museen und Sammlungen versuchen, alles zu verbergen. Warum?“, fragte er in einem Interview der „Welt am Sonntag“.

Gilbert Lupfer, Vorstand des Zentrums Kulturgutverluste und Gastgeber der Konferenz, sieht Deutschland bereits auf einem guten Weg, mahnt aber ebenfalls Verbesserungen an. „Provenienzforschung muss weiter intensiviert, professionalisiert und international besser vernetzt werden“, sagte er. Das sei ein zentrales Anliegen der Konferenz. Zudem suche man nach Wegen, auch kleine Museen, private Sammler und den Kunsthandel stärker für die Aufklärungsarbeit zu gewinnen. (dpa)

DAS FERNSEHPROGRAMM AM SONNTAG, 25. NOVEMBER 2018

Table with 6 columns: Channel (ARD, ZDF, MDR, RTL, rbb, arte, Bsat, NDR), Time, Program Name, and Description. Includes shows like 'Kinder-TV 9.30', 'citydreams 5.35', 'Mein Organ hat eine Seele 8.30', 'Betrugsfälle 5.35', 'Erst der Spaß, dann der Tod', etc.

Table with 6 columns: Channel (MDR, WDR, arte, Bsat, NDR), Program Name, and Description. Includes 'MDR Kultur 6.00', 'WDR 15.15 Wunderschön!', 'arte 9.20 Arte Junior Magazin', 'Bsat 13.00 ZIB 13.05', 'NDR 11.00 Hallo Niedersachsen'.